

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, 19. November.

Aus den Erträgen der Sammlung wertlos gewordenen Papiergeldes und zum überwiegenen Teile von Spenden lieber Menschenfreunde in Amerika konnte der Reichsverein zu Wilsdruff (Verein für Jugend- und Volkswohlfahrt) in den letzten vier Wochen zur Linderung der Not der Kinder 14 Millionen Mark für Milch zur Verfügung stellen. Die Sammlung von Papiergeld wird weiter fortgesetzt. Auch die Geschäftsstelle des V. übermittelte es gern.

Billionszeit. Banken und Girokassen rechnen nur mit Mark, also mit Millionen. Aber Millionenheine wird man im Einzelhandel nur schwer mehr los. Wir leben doch bereits im Ueberberg von der Milliarden- zur Billionenzeit. Wertbeständige Zahlungsmittel, die die heutige Währung abgeben sollen, beginnen wohl aufzutauhen, sind indessen noch nicht im Umlauf. Was soll man also mit Scheinen anfangen, die auf Tausende, Hunderttausende usw. lauten? Was mit Kupfer-, Nickel-, Eisen- und Zinkgeld? Es wird niemand schwerfallen, sie zur Altgeldsammlung des Wohlfahrtsamtes der Amtshauptmannschaft abzuliefern. Jeder Gemeindevorstand ist Annahmestelle. So kommt das nutzlose Zeug armen alten Leuten zugute.

Änderung in den Briefzustellungen. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Der allgemeine Rückgang des Verkehrs im Briefzustellgeschäft und die ungeheure Belastung der Dienststellen durch die zu bewältigende Papiergeldflut machen es erforderlich, die Zahl der Briefzustellungen allgemein einzuschränken. Obwohl zahlreiche Hilfskräfte eingestellt sind und überall in größerem Umfang Ueberstunden geleistet werden, ist es den Postämtern nicht mehr möglich, den Betrieb in der bisherigen Weise aufrechtzuerhalten. Von Montag, den 19. Nov., ab wird infolgedessen bei zahlreichen Postämtern die zweite Briefzustellung, die bisher am Nachmittag stattfand, weggelassen. Das Nähere ist bei den Postanstalten zu erfahren.

Postverkehr in Rentenmark. Der Reichspostminister hat dem Reichskabinett den Entwurf zu einer Verordnung über die Umstellung des Postverkehrs auf Rentenmark zugehen lassen. Da es wegen der Betriebs- und Raumverhältnisse der Postämter nicht möglich ist, neben den in Papiermark geführten Konten wertbeständige Konten in größerem Umfang zuzulassen, sieht der Verordnungsentwurf vor, den gesamten Postverkehr in den ersten Tagen des Dezembers in Rentenmark umzustellen. Vom 5. Dezember ab werden die Postkonten voraussichtlich über ihre Guthaben in Rentenmark verfügen können. Den Postkunden geht nähere Nachricht von den Postämtern zu. Die Ueberweisungen und Schecks wären dann auf Rentenmark auszustellen. Die Zahlkarten hätten bereits vom 3. Dezember ab auf Rentenmark zu lauten. Bei der Einzahlung werden neben Rentenmark bis auf weiteres auch die Anleihefaktura und Zwischenscheine bis 21 Mark (5 Dollars) der wertbeständigen Anleihe des Deutschen Reichs in Zahlung genommen werden. Ferner wird die Postverwaltung vom 1. Dezember ab neben den auf Papiermark lautenden Postanweisungen im Inlandsverkehr auch Postanweisungen auf Rentenmark einführen.

Was ist unser Papiergeld wert? 100 Gr. in 20 000-Mark-Scheinen haben einen Nennwert von 1,4 Millionen, 100 Gr. in 50 000-Mark-Scheinen einen Nennwert von 5,6 Millionen, 100 Gr. in 200 000-Mark-Scheinen einen Nennwert von 20 Millionen. Das Pfund Altpapier wird mit 2 Goldpfennig bezahlt, 100 Gramm demnach mit 60 Millionen Papiergeld. Man macht also kein schlechtes Geschäft, wenn man die Papierheine bis zu 100 000 Mark als Altpapier verkauft. Und das Reich wird ebenfalls Schulden los!

Voraussetzliche Witterung: Stark wechselnde Bewölkung mit anfangs noch vereinzelt Schauern, böige westliche bis nordwestliche Winde, Temperaturrückgang.

Aus der Landeshauptstadt.

Dresden, den 18. November 1923.

Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz, Ortsgruppe Dresden, begann am Freitag im Kursfürstensaale des Praterischen Böschens seine dieswinterliche Vortragstätigkeit. Die Rede zur Primat, die vor 46 Jahren zur Gründung des Gebirgsvereins führte, ist auch in den jetzigen trüben Zeiten das feste Band, das die große Schar der Mitglieder zusammenhält und die Ideale des Vereins nicht verkümmern läßt. Heute Dienstag, 1/8 Uhr, findet in der 4. Veruskschule, Melanchthonstraße 9, ein Rossegger-Abend mit Johannes Paul als Vortragendem statt.

Neue Eisenbahnstrecke. Am 30. November wird die Teilstrecke Plauen—Geyer—Wilsdruff der vollenstündigen nur dem Güterverkehr dienenden Nebenbahn Wilsdruff—Königsfeld dem Betrieb übergeben und der Bahnhof Geyer—Wilsdruff für den öffentlichen Stückgut- und Baggageverkehr eröffnet.

Zwei-Millionen-Mark-Gutscheine der Stadt Dresden werden zur Befriedigung des weiter andauernden Notgeldbedarfs von der Stadt ausgegeben. Der Gutschein ist in der Größe von 7,2 mal 12,3 Zentimeter auf weissem Papier hergestellt, das ein besonderes Wasserzeichen trägt. Die Rückseite ist unbedruckt.

Beamtenabbau. Das Ortsamt Dresden des Deutschen Beamtenbundes veranlaßt heute, Dienstag, abends 1/8 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule, Eingang Wilsdruffplatz, eine Ortsversammlung der Dresdner Beamten- und Lehrerschaft, in der Bundesdirektor Schubert über Beamtenabbau sprechen wird.

Der Kreisauschuß Dresden hält Freitag, den 30. November, vormittags 11 Uhr, öffentliche Sitzung.

Aus dem Freistaat Sachsen.

Rossen. Der hiesigen Schrebergarten-Vereinigung sind durch seitens der Stadt erfolgte größere Landzuweisungen in letzter Zeit nicht unbeträchtliche Erweiterungsmaßnahmen geschaffen worden. Es können infolge dieser Landzuweisungen an verschiedenen Stellen nahe der Stadt neue Gärten angelegt werden und zwar 86 am Ronberge, 19 am Wege nahe der Puppenfabrik und 102 Schrebergärten am sogenannten grünen Wege, so daß die Gesamt-

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung schon morgen Dienstag zur gewohnten Stunde

DoKlar: 19. November: 251370000000
1 Goldmark: = 60000000000 Papiermark

zahl einschließlich der schon am Montag bestehenden 145 Schrebergärten 352 beträgt. Gewöhnenswert ist ferner, daß außerdem zirka 200 Interfonten vorhanden sind, denen Gartenland aus Mangel an solchem, noch nicht zugeteilt werden konnte.

Pirna. Die Einwohnerzahl Pirnas stellt sich nach dem Stand vom 1. Oktober d. J. auf 30194. In dieser Zahl sind bereits Rottweindorf und Krebs mit inbegriffen, deren Eingemeindung bevorsteht. Pirna rückt mit der Einwohnerzahl von über 30 000 unter den sächsischen Städten an die 11. Stelle. Vor ihr stehen die Großstädte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau und die Städte Bautzen, Zittau, Wittenberg und die neu gebildete Stadt Freital.

Bautzen. Die Reichswehr verhaftete hier den Gewerkschaftsführer Arndt, weil er zum Aufstand aufgefordert haben soll, ferner den Steinweg, der Führer einer kommunistischen Hundertschaft sein soll, während ein gewisser Horkmann, der ebenfalls festgenommen werden sollte, nicht ermittelt werden konnte. Bei einer Waffensuche in der Wohnung eines gewissen Lührer kam es zu einem Wortwechsel zwischen Vater und Sohn und dem Leutnant der Reichswehr. Die beiden Lührer wurden wegen Beleidigung festgenommen.

Nah und Fern.

Deutsch-brasilianische Spende für Kollidende in Deutschland. Nach einer Mitteilung aus Rio de Janeiro ist von den Deutschen in Brasilien eine Hilfsaktion für Kollidende in Deutschland eingeleitet worden, als deren erstes Ergebnis 360 Rentner Schmalz abgesandt worden sind.

Luftverkehr Berlin-London. Die Daimler-Gesellschaft hat eine neue tägliche Flugzeugverbindung zwischen Berlin und London, mit Zwischenlandungen in Hannover und Rotterdam, mit einer Fahrzeit von acht Stunden zwischen den Endstationen eingerichtet.

Major Buchruder's Festungshaft. Der im Küstriner Butschprozess zu zehn Jahren Festung verurteilte frühere Major Buchruder ist zur Strafverbüßung nach dem Festungsgelände Gollnow in Pommern, wo bekanntlich auch der im Kapp-Putsch-Prozess verurteilte Herr v. Jagow seine fünfjährige Festungshaft verbüßte, übergeführt worden.

Tragisches Ende einer Regelpartie. Sieben Herren, die in Holzhausen bei Leipzig an einer Regelpartie teilgenommen hatten, beschloßen gegen Mitternacht, noch zu einem Schachfest nach Zwickau zu wandern. Sie traten die Wanderung auf der Bahnstrecke an und wurden dabei kurz vor Zwickau von einem Personenzug erfasst. Zwei der Herren wurden getötet, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

Schredensstat eines Geisteskranken. In Bergheim in Bayern griff der Landwirt und Gemeinderat Vink, der infolge eines Kopfschusses irrsinnig geworden war, mit einem mit Säpatronen geladenen Gewehr unter dem Rufe: „Die Kommunisten kommen!“ mehrere Nachbarn an. Zwei Frauen wurden von dem Irrenwütigen erschossen, ein Mann, eine Frau und ein Kind wurden schwer verletzt.

Gutes Einweichen der Wäsche ist halbes Waschen: Das vorüberige Einweichen wirkt schmutzlösend und zeisparend. Am Abend vor dem Waschtage legt man die Wäschestücke in eine warme Senfo-Weiß-Sodalauge und läßt sie über Nacht darin stehen; auf diese Weise wird die Wäsche schon vom größten Schmutz befreit und das nachfolgende Waschen wesentlich erleichtert. — Senfo ist auch ein hervorragendes Mittel, hartes Wasser weich zu machen. Hartes, d. h. kalkhaltiges Wasser bedingt immer einen nicht unwesentlichen Mehraufwand an Waschmitteln und ist einer guten Schaumbildung hinderlich. Man misst die Härte des Wassers nach sogenannten Härtegraden: 1 Grad Härte bedeutet hierbei 1 Gramm Kalk in 100 Liter Wasser. 1 Gramm Kalk ist in stärke, etwa 20 Gramm mittelguter Seife durch Bildung der sogenannten Kalkseife unlöslich auszuscheiden; man sieht also, ein wie hoher wirtschaftlicher Nutzen in dem Enthärten des Wassers durch Senfo liegt; — man erkennt einen hohen Kalkgehalt des Wassers daran, wenn das Waschmittel oder die Seife sich beim Hineinbringen schlecht auflösen und kleine Kloden bilden.

Wieder Postgebühren-Doppeldung.

Vom 20. November ab. Mit Hinweis auf die außerordentliche Geldentwertung überträgt die Postverwaltung ab dem 20. November mit einer Erhöhung aller Postgebühren, die schon am 20. November in Kraft treten wird.

Der Fernbrief 20 Milliarden.

Die Erhöhung erstreckt sich auf sämtliche Hauptgebühren im Inlands- und Auslandsverkehr sowie auf die Nebengebühren (Einschreibung, Vorzeigen von Aufträgen und Nachnahmen, Güterzustellungen usw.). Der einfache Fernbrief kostet sonach vom 20. 11. 20 Milliarden, die Fernpostkarte 10 Milliarden, die Drucksache bis 25 Gramm 4 Milliarden und die Einschreibung 20 Milliarden Mark. Ausgeschlossen von der Veredelung bleiben die Zeitungsgelder, die Gebühr für Blindenschriftendungen, die Versicherungsgebühr, die Gebühr für Einzahlungen und Auszahlungen im Postverkehr, die Postanweisungsgebühren.

Umstellung des Postverkehrs.

Der Reichspostminister hat dem Reichskabinett den Entwurf zu einer Verordnung über die Umstellung des Postverkehrs auf Rentenmark zugehen lassen. Da es wegen der Betriebs- und Raumverhältnisse der Postämter nicht möglich ist, neben den in Papiermark geführten Konten wertbeständige Konten in größerem Umfang zuzulassen, sieht der Verordnungsentwurf vor, den gesamten Postverkehr in den ersten Tagen des Dezembers auf Rentenmark umzustellen. Vom 6. 12. ab werden die Postkunden voraussichtlich über ihre Guthaben in Rentenmark verfügen können. Die Ueberweisungen und Schecks wären dann auf Rentenmark auszustellen. Die Zahlkarten hätten bereits vom 3. 12. an auf Rentenmark zu lauten.

Bei der Einzahlung werden neben Rentenmark bis auf weiteres auch die Anleihefaktura und Zwischenscheine bis 21 Mark (5 Dollars) der wertbeständigen Anleihe des Deutschen Reichs in Zahlung genommen werden. Ferner wird die Postverwaltung vom 1. 12. ab neben den auf Papiermark lautenden Postanweisungen im Inlandsverkehr auch Postanweisungen auf Rentenmark einführen.

Kirchennachrichten. — Bußtag.

Wilsdruff: Vorm. 1/9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 4 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Knauth-Untersdorf).

Kirchmusik: „Rehe wieder, t ha wieder, der du dich verloren hast“. Geistliches Lied für Sopran und Orgel von Volkmar Schurig. Sopran: Konzertsängerin Jrl Doris Koff.

Sachsberg: Nachm. 1/2 2 Uhr Abendmahlsgottesdienst. **Reffelsdorf:** Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte (Pfarrer H. Ber). Vorm. 9 Uhr Predigt (Pfarrer Jacharias). Nachm. 3 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Pfarrer Hebe).

Kirchmusik: Hebe deine Augen auf. Engelterzett aus dem Messias.

Sora: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Abends 7 Uhr Kommunion. Anmeldung tags zuvor oder im Laufe des Bußtages erbeten.

Rührsdorf: Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Limbach: Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Blankenhein: Nachm. 1/2 5 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl.

Neuente Meldungen.

Goldblüme im Bergbau.

Berlin, 17. November. Im Bergbau wurden für die Lohnwoche vom 12.—19. November 1923 die durchschnittlichen Löhne durch ein im Reichsarbeitsministerium zusammengezeichnetes Schiedsgericht festgesetzt. Sie betragen in Goldmark: Für den Ruhrbergbau 4,20 M. je Schicht, für den ober-sächsischen Steinkohlenbergbau 3 M. je Schicht, für den niedersächsischen Steinkohlenbergbau 2,50 M. je Schicht, für den sächsischen Steinkohlenbergbau 2,70 M. je Schicht und für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau 2,50 M. je Schicht.

Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Berlin, 17. November. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, Gesamtverband deutscher Angestelltenvereine, Gesamtverband deutscher Beamtenvereine) erläßt einen Aufruf, der sich scharf gegen die Kündigungen und Arbeitsverschlechterungen im Ruhrgebiet wendet. Nur wenn das deutsche Volk sich in allen seinen Teilen endlich darauf besinne, daß jeder an seiner Stelle Opfer bringen müsse, könne Deutschland die furchtbare Krise überwinden.

Der Umrechnungskurs der Papiermark.

Berlin, 17. November. Zu den an der Börse kursierenden Gerüchten, daß die Festsetzung des Umrechnungskurses für die Einlösung der Papiermark schon am Montag zu erwarten sei, erfährt der Deutsche Handelsdienst, daß diese Nachricht nicht zutrifft. Bei den zuständigen Stellen besteht die Absicht, die Einwirkung der Emission größerer Rentenmarkbeträge auf die Wertung der Papiermark im In- und Auslande erst einige Zeit zu beobachten.

Pfänderungen in Kensaß.

Kensaß (Oder), 17. November. Hier pfänderten Gewerkschaften, nachdem sie von den ergebnislosen Verhandlungen zwischen dem Magistrat und den Fleischern über eine Herabsetzung der Fleischpreise erfahren hatten, die Fleischertäden sowie einige Konfektionsgeschäfte. Von Grünberg eingetroffene Schutzpolizei zerstreute die Demonstranten. Sieben Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

Puffschiffenpläne.

München, 17. November. Die der Bayerische Kurier mitteilt, wurden unter den beschlagnahmten Papieren des Kampfbundes Befehle zum Angriff auf das Wehrkreis-Kommando gefunden, die vom September datiert und von Hauptmann Goehring, dem Schwiegerohn des Verlegers Lehmann, unterzeichnet sind. In der Villa Lehmanns waren die bayerischen Minister in Haft. Weiter teilt das Blatt mit, daß sich unter der im Bürgerbräukeller beschlagnahmten Munition auch Dumdumgeschosse und Summknüppel mit Stahlspitze befunden hätten.

Verhaftung kommunistischer Führer.

Freiburg, 17. November. Heute wurde in Wolfach im Kinzigtal die kommunistische Landtagsabgeordnete Frida Unger mit drei weiteren kommunistischen Führern verhaftet.

Abzug von Sonderbündlern.

Remscheid, 17. Nov. Auf Anordnung der Rheinland-Kommission zogen die Sonderbündler aus Linz und Unkel ab. Die grünweiße Flagge wurde von dem Rathaus heruntergeholt. In Rheinbreitbach und Linz kam es zu blutigen Zusammenstößen, in deren Verlauf die Eindringlinge das Feld räumen mußten. Die Separatisten zogen sich darauf nach Hommer zurück.

Französische Anfrage an die englische Regierung?

London, 17. November. Wie aus gutunterrichteten Kreisen verlautet, hat die französische Regierung an die englische offiziell die Anfrage gerichtet, ob sie sich an neuen Strafmaßnahmen gegen Deutschland beteiligen werde. Wenn eine negative Antwort erfolge, werde Frankreich seinen eigenen Weg gehen.

Französische Gehe.

London, 17. November. Der Kölner Sonderbericht-erhalter der „Times“ schreibt, es bestehen Anzeichen dafür, daß die Franzosen ihr bestes tun, um die Arbeitnehmer gegen die Arbeitgeber anzukämpfen. Überall in den Kohlengebieten würden jetzt angesprochen, in denen es heiße, wenn die Arbeiter in diesem Winter hungern und frieren, so liegt es bei den Arbeitgebern, die sich aus Habgier gewelgere hätten, die Bedingungen, die die Franzosen zur Wiederaufnahme der Arbeit stellen, anzunehmen.